

schmack verloren hat und Mancher wird über dem Leben derselben das Gähnen bekommen haben. Wahrscheinlich wird der Republikaner von '99' der dem 'Alder' die wichtige Mittheilung schrieb, sich noch erinnern welche wichtige Rollen Jim Buchanan, Forry Ingersoll u. Andere Helden der modernen Demokratie damals bei den Föderalisten spielten und worüber Mancher gern belehrt sein möchte. Was die Ereignisse von '99 übrigens mit der Erwählung des Hrn. Märkel zu thun hat, bedarf einer weitern Erklärung. Wir glauben, daß er so wenig wie H. Müllenberg jene Seiten erneuern wird, aber wir sind überzeugt, daß Hrn. Müllenberg's Erwählung eine Erneuerung von Porters Administration sein würde, und da das Volk diese schon lange überdrüssig ist, so wird es ihn natürlich nicht wählen.

Dem geschah recht.—Nichter Elliott, ein vollblütiger Lokofoso und Meister der Nöhrensleger in Louisiana, hatte bei einer neulich dort gehaltenen Wahl das Handwerk etwas zu stark getrieben, um den Lokofosos den Sieg zu verschaffen. Die Sache war an die Gesetzgebung berichtet und die Untersuchung endigte am 6ten April damit, daß der Nichter der Betrügereien schuldig gefunden, sofort seines Amtes entsetzt und in Anklagestand erklärt wurde. Blätter von Neu Orleans melden, daß dieses Verfahren der Gesetzgebung allgemeinen Beifall gefunden habe, und obwohl es bereits 12 Uhr Nacht war, als das Resultat kund wurde, wurden doch Freudenstöße gefeuert und das Volk gab seine Freude auf alle Art zu erkennen.

Ueber den Verlust der Wahl im 13ten Congreß-Distrikt haben die Lokofosos verschiedene Trostgründe. Die meist Unwissenden sagen gerade aus die sogenannten Demokraten wären zu Hause geblieben und hätten den Whigs freies Spiel gelassen; aber die Klügsten sagen mit den Whigs, daß viele Demokraten für den Whig Candidaten gestimmt hätten. Das Letztere ist am wahrscheinlichsten; und eben so wahrscheinlich ist es, daß sie bei der nächsten Wahl auch so stimmen werden. Bei dem Zuschneiden der Congreß-Distrikte haben sich die Lokofosos wirklich selbst am ärgsten geschnitten. Ihre Absicht war, daß die Whigs nur 5 oder 7 aus den 24 Congreßgliedern wählen sollten; jetzt haben aber die Whigs 14 und die Lokofosos nur 10 Mitglieder. Die nächste Wahl wird zeigen, daß dieses Verhältnis ziemlich richtig ist.

Fast alle Lokofosos-Blätter bemühen sich die Ursachen anzugeben warum Henry Clay nicht zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt werden sollte. Sie könnten dies weit kürzer machen, wenn sie bloß die Ursache angeben wollten, die alle ändern in sich schließt, die sie vorbringen, diese ist: "weil die Lokofosos ihn nicht haben wollen." Aber die Ursachen warum er als Präsident erwählt werden wird sind bei Weitem wichtiger und bestehen hauptsächlich darin, daß das Volk nicht thun will was die Lokofosos wünschen, wovon wir schon in 1840 die besten Beweise gehabt haben. Es ist kaum nötig Van Buren's politisches Sündenregister vorzulegen, was ziemlich lang ist; das Volk hatte keine Experimente schon vor vier Jahren satt und wird wenig Lust haben noch einen Versuch zu wagen. Henry Clay, der große Staatsmann des Westens, ist und bleibt der Mann des Volkes;—seine Wünsche sind die des Volkes und sein Streben geht für das Gemeinwohl der Nation, und da das Volk nur dieses will, wird er auch mit triumphirender Mehrheit erwählt werden.

Der Vater gegen den Sohn.—Durch die Ernennung des Gouvernors Shannon, von Ohio, zum Minister nach Mexico, wird der Gouvernorsstuhl vacant und durch den Adrb. Thomas W. Bartley, Präsident des Senats, besetzt werden, der ein Lokofoso ist. Der Vater dieses Herrn ist der Whig-Candidat für Gouvernör bei der nächsten Wahl, und sollte er erwählt werden, was höchst wahrscheinlich ist, so wird der Sohn dem Vater Platz machen müssen. Gewiß ein höchst seltener Fall, der wohl nicht so bald wieder vorkommen wird.

Der Werth eines tüchtigen Lokofosos-Politikers scheint ein bis jetzt noch unermitteltes Ding zu sein. Martin Van Buren hat zum Beispiel verschiedene Aemter bedient und dafür von der Ver. Staaten-Regierung allein die nette Summe von \$176000 erhalten, dennoch behaupten seine Freunde er habe gerechte Ansprüche auf die nächste Presidentschaft, oder nochmal 100 tausend Thaler. Da nun diese von der Partei oder der Regierung sällig sein müssen, so schlägt eine Lokofosos-Calhoun Zeitung vor, daß es von der Supreme-Court entschieden werden sollte, was ein tüchtiger Politiker eigentlich werth sei. Wir glauben daß Martin jetzt schon zu theuer bezahlt ist, äny hau.

Der Newyorker Plebian (Loko) bemerkte kürzlich, daß die Whigs bestimmt wären in weniger als sechs Monaten von den Lokofosos föderlich verschlungen zu werden. Das Louisiville Journal (Whig) antwortet darauf, "wenn dies unsere Bestimmung ist, müssen wir damit zufrieden sein. Es ist das Los aller sterblichen Geschöpfe einmal vom Ungeziefer verzehrt zu werden, je eher je besser."

Neuer Sieg in Connecticut.—Bei einem zweiten Versuche in 9 Distrikten die fehlenden Repräsentanten zu wählen, haben die Whigs 7 und die Lokofosos 5 erwählt.

Das Haus steht nun 104 Whigs, 83 Lokofosos. Whigs-Mehrheit 21; bei vereinter Stimme 30.

Whig-Siege.—Aus verschiedenen Nachrichten in unsern Wechselblättern sehen wir, daß die Whigs in folgenden bedeutenden Städten bei den Frühjahrs-Wahlen gesiegt haben, nämlich: in Detroit, Michigan; Buffalo, N. York; St. Louis, Missouri; Portland, Maine; Columbus und Cincinnati, Ohio; Augusta, Georgia; und noch in viel kleineren, die alle als gute Vorbedeutungen gelten mögen.

Von der Gesetzgebung.
April 12. S e n a t. In diesem Körper kam nicht viel Wichtiges vor.
H a u s. Die Frage wegen den Verkauf der Hauptlinie unserer öffentlichen Werke wurde dahin entschieden, daß es dem Volke bei nächster Wahl überlassen werden sollte für oder gegen den Verkauf zu stimmen. Diese Entscheidung war mit 48 gegen 45 Stimmen, unter den ersten befanden sich sämmtliche Mitglieder von Berks County.

Diese Entscheidung ist unerwartet und gibt den Beweis, daß unsere Herren Gesetzgeber weit entfernt sind den Verkauf der öffentlichen Werke zu wünschen und denselben so weit wie möglich hinauszuschieben suchen. Wir möchten wohl wissen, ob die Herren mit den Wünschen ihrer Constituteuten nicht bekannt sind? Wenn für die Bezahlung der Interessen der Staatsschuld gesorgt werden soll, so bleibt doch nur die Wahl zwischen neuer Zarauflegung oder dem Verkauf der Staatswerke. Das Volk kann und will keine höhere Karen bezahlen, und wir glauben nicht daß irgend etwas herauszubringen ist, wenn nicht vorher für den Verkauf der Staatswerke gesorgt wird.

April 13. S e n a t. Die Verwilligungsbill war wieder unter Verathung und kam so weit daß sie zum drittenmale gelesen wurde. Die Summe, bestimmte zur Bezahlung der einheimischen Creditoren, ist vermehrt aber der Betrag der ganzen Bill ist vermindert worden, sie enthält ebenfalls eine Verordnung daß alle drei Monat \$500,000 von den Reliefonten vernichtet werden sollen.
H a u s. Nach einer langen und hitzigen Debatte wurde ein Beschluß angenommen die Sitzungen Morgens früher zu beginnen und täglich Nachmittags- und Abendsitzungen zu halten. Die sogenannte Revenue-Bill kam dann unter Verathung und die Debatte über den 27ten Artikel [die Zarauflegung betreffend] dauerten bis zur Vertagung.

April 15. S e n a t. Die Verwilligungsbill passirte mit 18 gegen 15 Stimmen, aber sie ist so sehr verändert, daß es wohl einige Tage dauern wird bevor sie im Hause passirt. Die Widererung eines Theils der Akte die die Einkerbung für Schulden aufhebt, nahm den übrigen Theil der Sitzung in Anspruch. Die Nachmittags-Sitzung verging wie Debatte über eine Ehegesetzbill.

H a u s. Nach langer Discussion passirte ein Beschluß am 29. Dieses aufzubrechen.—Die Revenuebill kam zunächst unter Verathung und passirte bis zum 31ten Abschnitte, mit einigen Veränderungen, die erste Lesung.
April 16. S e n a t. Der Beschluß vom Hause, am 29. die Sitzung aufzubrechen, wurde gebilligt. Die Bill welche die Gehalte der Collectors, Aufsehers, Clerks etc. an unsern öffentlichen Werken vermindert und graduirt, passirte drei verschiedene Lesungen. Der Senat beschloß Morgens um 8½ Uhr zusammen zu kommen und Abends um 6½ Uhr aufzubrechen, kein Mitglied mehr als einmal zu und nie länger als 10 Minuten, außer über öffentliche Bills, und dann nur 15 Minuten zu sprechen. Die Nachmittags-Sitzung verging mit Verathungen über Privatbills.

H a u s. Privatbills waren an der Tagesordnung und etwa 50 wurden abgeferigt, aber keine davon ist von einiger Wichtigkeit für unsere Leser.

April 17. S e n a t. Nichts besonders Wichtiges kam vor; Debatte über die Miliz-Bill vom Hause nahmen viel Zeit in Anspruch.

H a u s. Die Bill für den Verkauf der Hauptlinie unserer öffentlichen Werke und eine zusätzliche Zarauflegung von 3 Mill., auf alles persönliche und Grundeigentum, passirte mit 55 gegen 28 Stimmen. Zwei von den Berks County Mitgliedern, Smith und Evans, stimmten für die Bill, die anderen beiden bückten sich wahrheitlich. So bald und die Bill in ihrer jetzigen Gestalt zu Gesicht kommt, werden wir unsere Leser damit bekannt machen.

April 18. Im Senat passirte die Miliz-Bill vom Hause unverändert.

H a u s. Ein Verthum in der Tarbill wurde berichtet, so, daß das Volk nicht für den Verkauf der öffentlichen Werke zu stimmen passirte. Die Verwilligungsbill vom Senat passirte zum Theil unverändert.

Der Beschluß, am 29. Dieses die Sitzung aufzubrechen, ist von beiden Häusern angenommen worden.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 14. April, Herr Daniel Hart mit Miß Martha Lampert, von Cumru.
—am nämlichen Tage, Herr Daniel Schmehl mit Miß Elisabeth Snyder, von Elsas.
—ebenfalls, Herr George Miller, jr., mit Miß Lucretia Luman, von Reading.

—durch den Ehrw. Hrn. J. Miller, am 6ten April, Herr Johann Hepper mit Miß Betty Hepper, beide von Cumru.

—durch den Ehrw. Hrn. Thom. S. Feinbach, am 25. März, Herr Jonathan Vorner mit Miß Catharina Achenbach, am 31sten, Hr. John Krautman mit Miß Elisabeth Boyer, Alle von Berks County.

—durch den Ehrw. Hrn. J. S. Herman, am 10. April, Herr Peter Rhoads mit Miß Juliana Comer, beide von Augusta.

Demokratische Whig-Verammlung.

Bei einer Versammlung, die zufolge eines Aufrufs der demokratischen Whigs am Samstag Abend am Hause von Col. Joseph Kenball gehalten wurde, wurde eine Committee von 5 ernannt, welche folgende Beschlüsse berichtete, die einstimmig angenommen wurden, nämlich:

Beschlossen, daß die Whigs von Berks County die höchste Ursache zur Glückwünschung haben, in der Einstimmigkeit die sich überall kund thut, in Betreff der Auswahl eines Candidaten für President, die ohne eine abweichende Stimme auf Henry Clay, den Veteranen Staatsmann und Patrioten hinduten—einen Mann, dessen erhabene öffentliche Dienste ihn zuhöchster in der Liste von America's berühmtesten Söhnen stellen—und dessen Eigenschaften für das höchste Amt in der Gabe des Volkes als kein der Günst die er in den Herzen seiner Landsleute hat, gleichkommen—und dem Enthusiasmus womit das Volk durch die ganze Nation sich vereinigt sie ihm zu schenken und die höchsten Beweise von seiner Billigung und Achtung.

Beschlossen, daß die Whigs von Berks County ihre individuelle Unterstützung verpfänden für die Erwählung von Gen. Joseph Märkel zum Gouvernör von Pennsylvania, weil wir aufrichtig glauben, daß im Fall seiner Erwählung die Staats-Angelegenheiten gerecht und ehrlich verwaltet werden—und weil von seinem Erfolg in großem Maße die Stimme Pennsylvania's für President abhängig ist, zu Gunsten von Henry Clay.

Beschlossen, daß wir noch immer die höchste Achtung und Respekt hegen für den Achzbaren John Bank s, für seine Tugenden, Talente und Unvergessenheit in Unterstützung der Ernennung von General Märkel—daß wir die Hoffnung hegen seine Dienste und Ergebnisse für die Whigs-Sache, in vergangenen Zeiten, zu belohnen, auf eine mehr ausgezeichnete Art als wenn er an die Stelle von Gen. Märkel ernannt worden wäre.

Beschlossen, daß die hier ernannten Delegates für die Baltimore-Convention ersucht sind ihren Einfluß anzuwenden, um so viel patriotische junge Männer als möglich zu veranlassen jener Convention beizuwohnen.

Beschlossen, daß der Sekretär des Clay Club an alle Clay Clubs in der County schreibe, um die Zahl der Delegates auszufinden die der Convention beizuwohnen wollen.
Hier folgen die Namen von mehr als hundert ernannten Delegates, die wir wegen Mangel an Raum hier nicht einzeln angeben können.

Starb.

- am 8. April, in Elsas Taunship, Jacob Kelsner, im 76ten Lebensjahre.
- am 7. April, in Elsas Taunship, Ruben Schüchen von Heinrich Schmeck, im Alter von 1 Jahr, 5 Monaten und 6 Tagen.
- am 4. April, in Bethel Taunship, an der Wasserfucht, George Schneider, sen., im 73sten Lebensjahre.
- am 9. April, in Heidelberg Taunship, Catharina Miller, im Alter von 55 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen.
- am 6. April, in Lutter Heidelberg Taunship, Catharina Greim, Wittwe des verst. Johanns des Greim, im Alter von 73 Jahren weniger 22 Tage.
- am 6ten April, in dieser Stadt, Prissilla, Gattin von Wm. Strong, Esq.
- am 10. April, in Richmond Taunship, am Schwarzhäcker, Henry, ein Sohn von John Medary, im 6ten Lebensjahre.
- am 8. April, in Ober Bern Taunship, an der Auszehrung, Anna Maria Kelsner, im Alter von 80 Jahren.
- am 8. April, in Hamburg, B. C., Sara, Gattin von John Williams, im 27. Jahre.
- am 6. April, in Albany Taunship, durch einen Schlagfluß, Josef Christman, im Alter von 60 Jahren und 14 Tagen.
- vor einigen Wochen, zu Kasaskaia, Illinois, Johann Stufelbein, geboren am 15ten Febr. 1735, am Hudson bei Albany, N. Y. Er war ein Soldat der Revolution.

Die Jahreszeit ist da!

Hart's Carminativ Mixture,
Für Kinder die befallen sind mit der Sommers Krankheit, Wind, Wasserkrücken, Ruhr und andern Leiden die aus dem Magen oder Eingeweiden entstehen.

Es ist eine ganz sichere Medizin, auf richtige medizinische Grundfälle fundirt, und erweist sich als schnellstes Hülfsmittel für Kinder sowohl als Erwachsene, in den obigen Leiden und andern Leiden die von Anhäufung über Säfte in den Magen erwachsender Personen entstehen. Wenige Theelöffel voll bewirken gewöhnlich gleich Linderung.

Preparirt von Samuel C. Hart, Apotheker in Philadelphia, und zum Verkauf zu dem sehr geringen Preise von 1½ Cent die Flasche, bei dem Unterschriebenen.

George Geß,
Buch- und Schreibmaterialien-Händler,
No. 31, West Pennstraße.
Reading, April 23. Am.

Eine andere Lot Beutel-Zuch.
Just erhalten eine andere Lot Beutel-Zuch alt und neu Anker, Ecke der 3ten und Pennstraße, Schild der silbernen Kugel oder vom Pfug und Egge.

Hoff und Bruder.
Reading, April 16.

Die wohlfeilsten Spezereien in Reading.
Ecke der Penn und 3ten Straße, Schild der silbernen Kugel oder vom Pfug und Egge.

Zucker zu 4, 6, 8 und 10 Ct. das Pfund. Kaffee zu 6, 8 und 10 Cent das Pfund. Bester Rio-Kaffee 10 und alle andern Spezereien im Verhältnis mit obigen niedern Preisen.
Hoff und Bruder.
Reading, April 16.

CHEAP CLOTHING, für Baargeld.

John Goldschmidt,
Bedient sich dieser Gelegenheit seinen bisherigen Gönnern und Freunden sowie dem geehrten Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er seinen Kleider und Verschiedenheits-Stoß einige Thüren weiter herunter verlegt hat, und derselbe ist nun eine Thür westlich von dem Wirthshause zum "Pennsylvanischen Bauer," im westlichen Markte-District, wo man Artikel jeder Art kaufen kann, sei es was es will, vom Kleinsten bis zum Größten. Die Waaren die er zum Verkauf anbietet sind alle auf Auktionen in Philadelphia gekauft und können daher wohlfeiler verkauft werden, wie sie irgend wo verfertigt werden können.

Er hat besonders immer vorräthig Eisenwaaren, Trockenwaaren, einige Spezereien, fertigmachte Kleider, Hausgeräthschaften aus zweiter Hand, und Juwelierswaaren. Auch hat er Kappen jeder Art zu sehr niedrigen Preisen. Kaufsüchtige sind eingeladen anzurufen und mögen eines guten Bargens versichert sein.
Reading, April 16. 6b.

Die Rechnung von Andreas Lang, Administrator der verstorbenen Elisabeth Grob, leghin von Langschwamm Taunship, Berks County.

Nachricht

Der unterschriebene Auditor, ernannt durch die Waifencourt von fragter County, zur Berichtigung gedachter Rechnung und Vertheilung der Bilanz von der Hinterlassenschaft unter die gesetzlich dazu berechtigten, wird allen Interessirten abwarten an seinem Hause in Langschwamm Taunship, am Samstag den 4ten Mai, N. D. 1844, um 10 Uhr Vormittags, wann und wo alle interessirten Personen beizuwohnen mögen.
John M. Keider, Auditor.
April 16. 3m.

Mehr neue Güter.

Just erhalten, einen andern Vorrath neuer und wohlfeiler Frühling's Waaren, wozu die Aufmerksamkeit der Käufer achtungsvoll erbeten wird.
William Beecher.
Wergeset den Platz nicht, in der Nord 5. Straße, nahe dem Gefängniß, Schild der Auktions-Fahne.
Reading, April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Schwals, Halbstrücker und Cravatten, sehr wohlfeil, bei William Beecher.
April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Schürzen und Bettstisch, just erhalten bei William Beecher, in der Nord 5ten St., beim Gefängniß.
April 9. 3m.

Flächsen und Baumwollen Carpet-Zettel.
Eine große Quantität welche in Philadelphia gekauft worden, zu äußerst niedern Preisen, und die sie nun im Stande sind sehr wohlfeil zu verkaufen, für Baargeld.

Hoff und Bruder.
Reading, April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Kattune und Eige, neue Muster, bei William Beecher, in der Nord 5. St., beim Gefängniß.
April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Bett-Pargend's und Tischdecken, wohlfeil, bei William Beecher.
April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Drelle und Sommer-Stoffe, just erhalten bei William Beecher, in der Nord 5. Straße, beim Gefängniß.
April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Carlston und Manchester Gingham's, schöne Muster, bei William Beecher, Nord 5te Straße, beim Gefängniß.
April 9. 3m.

Blauschwarze Seiden u. Lustres.
Schild der "Auktions-Fahne," just erhalten eine schöne Art von Waare de Laine und Krape de Laine, sehr wohlfeil, bei William Beecher.
April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Schöne Cassimirs, Crappe de Laines, Mousse de Laines etc., wohlfeiler als je zuvor, bei William Beecher, in der 5ten Straße, nahe dem Gefängniß.
April 9. 3m.

Schild der Auktions-Fahne.
Schlichte Cattins und schlichte Bombazine-Staats, auch mit Schleißen, Vorhemden und Krügen, guter Qualität und besonders wohlfeil bei William Beecher, in der 5ten St. nahe dem Gefängniß.
April 9. 3m.

Wohlfeiler wie jemals.
Dr. Jacob Marshall
Erlaubt sich den Bürgern von Reading und der Umgegend achtungsvoll anzuzeigen, daß er eine neue Apotheke in seinem neuen Hause etablirt und eröffnet hat, in der Ost-Pennstraße, dritte Thür unterhalb der Eisenbahn, wo man fortwährend einen frischen Vorrath Medicinen, von den vorzüglichsten Drogen verfertigt, finden wird, zu billigen Preisen.

Marktpreise.

Artikel.	per	Read.	Phila.
Waizen	Bsch.	99	1 03
Roggen	"	64	64
Welschkorn	"	45	50
Hafer	"	33	33
Klebsaamen	"	1 40	1 40
Klebsaamen	"	5 00	5 25
Timothyssaamen	"	3 50	3 00
Kartoffeln das	"	40	40
Salz	"	43	40
Gerste	"	50	50
Roggenbranntwein	Gall.	25	23
Apfelbranntwein	"	25	28
Leinol	"	90	90
Waizen Flaue	Faß	4 75	4 62½
Roggen do.	"	3 00	3 25
Schinken	Pfd.	8	8
Rindfleisch	"	5	5
Schweinefleisch	"	5	5
Unschlitt	"	7	7
Fahbutter	"	10	10
Haarholz	Kstr.	4 00	5 25
Eichen do.	"	3 00	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 50
Gips	"	4 50	4 00

Glas- und Queens-Waaren.

Ein großes Assortement von Queenswaaren just erhalten am Stroh von John Allgaier. Ebenfalls ein Paket baumwollene Regenschirme (Umbrellas) und einige Dutzend Parasols, sehr wohlfeil.
Reading, April 2.

So eben erhalten,

per Schiff "Monongahela"
3 Kisten Zartwaaren, 3 Bündel und 2 Körbe—bestehend in Messern und Gabeln, Esß und Thee-Löffel, Patent-metallene ovale und runde Kochtöpfe (Boylers), Brautpfannen mit kurzem und langem Händel, Feuerschaufeln und Zangen, Wäters, Lichterlöcher, Bett-schrauben, Cupboards, Schrank-Schrauben, Schloffer, Sägen, Zug- und Halfter-Retten, Striegel, Keim-Kessel, Schmiede-Schraubstöcke, Right face, nebst einer Verschiedenheit anderer Güter, zum Verkauf zu Philadelphia's erst Verkauft-Preisen bei
Franklin Miller,
Importirer und Händler englischer und amerikanischer Hart-Waaren.
Reading, April 2. 8m.

Apacha Lustres.

Ein Assortement von Apacha Lustres just eröffnet und wohlfeil zum Verkauf bei
John Allgaier.

An die Leidenden.

Kienley's Gegen-Grävel Pillen.

Diese Pillen sind die besten und sichersten für den reißenden Stein oder Grävel (Gries), und alle Krankheiten die aus dem Wasser entstehen; sie reinigen die Nieren und stellen die Organe wieder in Ordnung, sie sind laxirend, wind- und wasser-treibend, reinigen und stärken den Magen, erwecken Appetit, heilen das Kopfsch, die Hartleibigkeit, Windkolik, das Leibweh, Dyspepsia etc. etc.
Dieses alles ist durch Zeugnisse bestätigt und bewiesen.
John Kienley, Dr. Dr.
Zu haben in dieser Druckerey, bei Geo. Seg, Marktvierck; Carl Wiffang, Ecke der 7ten und Franklinstraße—Reading; und bei Apotheker Moser, Allentann, Lecha County, Pa.
31-5.

B ä r g e n s,

Schwarze, blaue, braune und unsichtbare grüne breite Tuche, vorige Woche auf der Auktion gekauft, sind nun sehr wohlfeil für Baargeld zu kaufen am Stroh von
John Allgaier.

G a r n, G a r n!

John Allgaier hat just erhalten einen frischen Vorrath von
Grün,
Hellblau,
Schwarz,
Roth, Purpur,
Gelb und
Weiß.
Baumwollen und flächsen Carpet-Zettel.
Dreien-Garn, weiß und blau Filling u. Twist von No. 4 bis 11, Weiß und blau-gesprenkelte Stricks- und Flic-Garn.
Reading, März 26.

Rechts-Beistände oder

Attornies at Law.
J. Hoffman und G. W. Arms haben sich vereinigt im Practicirung der Gesetze für Berks County, unter der Firma von Hoffman und Arms. Nach dem ersten April wird ihre Amtsstube nahe dem Courthouse sein, vor der Zeit bleibt sie aber an der Wohnung des Hrn. Hoffman in der West-Pennstraße.
Hoffman und Arms.
Reading, März 19. 6b.

Frühling's-Güter.

John Allgaier, wir heute eröffnen ein großes Assortement von
Zeitgemäßen trocknen Gütern, welche zu den gewöhnlichen niedern Preisen verkauft werden für Baargeld.
Reading, April 2. 6b.
Einheimische Güter.
Kelsch, Pargend, gebleichte und ungebleichte Woestine so eben erhalten und sehr wohlfeil zum Verkauf am Stroh des Unterschriebenen.
John Allgaier.
Reading, März 26.